

- Seite 190: Der im Kampf mit den Kureten gefallene Meleagros. Auf der Linken ist Meleagros dargestellt, wie er nach langem Grollen zum Kampfe aus der Stadt eilt. Relief in Winkelmanns Denkm. Nr. 88.
- = 197: Phrixos, auf dem Widder durch die Luft fliehend, will die von dem Widder in den Hellespont gestürzte Helle retten. Herculianisches Wandgemälde.
- = 210: Hylas, von den Nymphen geraubt, zur Rechten Polyphemos. Herculianisches Wandgemälde.
- = 263: Medeia, im Begriff, das Schwert zum Mord ihrer Kinder zu ziehen, wird von widerstrebenden Empfindungen noch zurückgehalten, während die Kinder unter Aufsicht eines Pädagogen mit Würfeln spielen. Nachbildung eines berühmten Bildes des Timomachos in einem Pompejanischen Wandgemälde.
- = 270: Didipus und die Sphinx. Vasengemälde bei Tischbein.
- = 282: Der blinde Didipus, von seinen Söhnen zum Thore von Theben hinausgeführt; zur Linken sind die Reste einer Figur, welche gewiß eine der Töchter des Didipus vorstellte. Fragment eines Reliefs in Winkelmanns Denkmälern.
- = 300: Tod des Archemoros durch den Drachen, der von zwei argivischen Helden angegriffen wird; im Hintergrund Hypsipyle. Relief im Palaste Spada zu Rom.
- = 311: Amphiaraios auf der Flucht vor Periklymenos, im Begriff von der Erde verschlungen zu werden. Eine rothe Zeichnung auf Marmor in Herculianum.
- = 335: Narkissos. Neben der Quelle Amor, eine umgekehrte Fackel auslöschend. Es soll dadurch angedeutet werden, daß dem Narkissos seine Liebessehnsucht den Tod bringen wird, denn Amor bezeichnet hier die Liebe des Narkissos. Pompejanisches Wandgemälde.
- = 339: Dionysos und zwei Satyrn, aus der Darstellung am Friesse des Denkmals des Lysikrates zu Athen, wo der Gott die tyrrenischen Schiffer in Delphine verwandelt.